

Gregor Gaida - Plastik, Skulptur

Thomas Schiela - Aquarelle

Im Untergeschoss:

Hyuna Kim - Das kleine Format



Gregor Gaida



Thomas Schiela



Hyuna Kim

Zur Eröffnung der Ausstellung

Gregor Gaida - Plastik, Skulptur

Thomas Schiela - Aquarelle

Im Untergeschoss:

Hyuna Kim - Das kleine Format

am Freitag, dem 4. September 2009 in der Zeit von
19.30 bis 21.30 Uhr laden wir Sie und Ihre Freunde herzlich ein.

Einführung:

Nina Hartgenbusch M.A.

Die Künstler sind anwesend

Ausstellung: 4. September bis 2. Oktober 2009

Die Grundlage der Bilder von **Thomas Schiela** bilden selbst fotografierte Aufnahmen. Diese hat er zum Beispiel im Urlaub oder auf Streifzügen über Festivalgelände gemacht. Gemeinsam ist den daraus entstandenen, fotorealistischen Bildern, dass sie zumeist eine größere Gruppe von Personen zeigen, gepaart mit interessanten Lichtverhältnissen. Der künstlerische Eingriff hält sich zunächst sehr zurück: Die Fotos zeigen ungestellte Momentaufnahmen, somit findet das Motiv mehr den Künstler als umgekehrt. Seine Aufgabe besteht zunächst darin, aus der Vielzahl an Fotos auszuwählen. Auch im nächsten Schritt, dem Malen des Bildes, gibt das Motiv den Ton an. Der Künstler richtet sich nach den Vorgaben, die ihm gemacht werden. Der einzige Eingriff besteht darin, einen Ausschnitt festzulegen. Zwei Dinge erstaunen den Betrachter: Zum einen ist es das große Format der Bilder, zum anderen ist es die ungeheuer präzise Maltechnik in Aquarell. Aquarellmalerei ist für derart große Formate ungewöhnlich, zudem überrascht dabei die Detailfülle. Je weiter man sich vom Bild entfernt, desto mehr mischen sich die Farben im Auge des Betrachters. Je näher man heran tritt, desto mehr löst sich die Darstellung in einzelne Farbaufträge auf und desto verstörender werden vor allem die unscharfen Arbeiten, die nach Doppelbelichtungen entstanden sind. Einen besonderen Reiz übt die Darstellung des Lichts aus. Stellenweise erscheint es so grell, dass es das Bild fast entmaterialisiert. Die zufällige Figurenkonstellation, dieser einmalige, aus dem Leben gegriffene Moment, wird dadurch zu einem ewig gewordenen Erinnerungsbild, das die Zeit überdauert.

Die Plastiken und Skulpturen von **Gregor Gaida** haben eines gemeinsam: In ihren Einzelheiten wirken sie täuschend echt, als ob sich die Figuren in Menschengestalt im nächsten Moment aus ihrer Haltung bewegen, in der sie eingefroren sind. Verstörend ist oft auch ihr Kontext. Manchmal erschließt sich nicht sofort, womit sie beschäftigt sind oder zu welchem Zweck ihre Handlung dient. Andere Arbeiten wirken aufgrund von Fragmentarisierung befremdlich. So grenzen sie sich trotz ihrer Genauigkeit im Detail von der Realität des Betrachters ab. Die lebensgroßen Figuren teilen sich mit dem Schauenden die Standfläche und den Raum an sich, er erschließt sie sich in der Bewegung. Bei mehrteiligen Arbeiten wird der Zwischenraum teil der Komposition. Die Stücke sprechen den Betrachter durch ihre ästhetische Schönheit an, auf der anderen Seite irritieren sie zum Beispiel mit Körpern, deren Gliedmaßen fehlen. Im besonderen

Maße verunsichern die kindlich anmutenden Figuren, die einmal wie zur ewigen Konservierung in Ether eingelegt wirken oder sich heftig zu küssen scheinen. Der erstarrte Augenblick macht die Figuren rätselhaft. Es liegt in der Imagination des Betrachters, die ihm präsentierte Situation zu deuten, vermeintliche Bewegungsmomente in seiner Phantasie weiter auszuführen. Dieser Anspruch an den Betrachter scheint in allen Arbeiten enthalten, besonders jedoch in „Lateral IV“, wo die Auflösung eines Rätsels schon im Titel impliziert wird. Die gezeigten Situationen scheinen paradox und lassen sich nicht so einfach entschlüsseln, denn die Werke selbst liefern den dahinter liegenden Sinn nicht auf dem Präsentierteller.

Die Darstellungen auf den Bildern von **Hyuna Kim** haben sich noch weiter als die beiden anderen Künstlerpositionen von der Realität des Betrachters entfernt. Es sind unwirkliche Szenen, die vertraute Bilder zu unlogischen Darstellungen komponieren. Fast erscheinen sie wie Traummuster, die ihrerseits beim Betrachter Erinnerungen an Träume, an flüchtige Gedanken von Vergangenen wachrufen. Ebenso wie in Träumen logische Zusammenhänge aufgehoben sind, so präsentieren sich die Bilder der Künstlerin als illusorisches Phantasiegebilde. Sie führt dem Betrachter die psychische Wahrnehmung der Erlebnisse im Schlaf als nun reale, körperlich erlebbare Sinneswahrnehmung vor Augen. So findet die Künstlerin durch dieses Zusammenspiel von Dingen und Lebewesen, die in der außerbildlichen Realität entweder gar nicht auftreten oder nicht in dieser Zusammenstellung, neue Zusammenhänge. Einige Motive wiederholen sich, so dass eine vermeintliche Traumsequenz entsteht und dem Betrachter den Prozess der Traumbildung vor Augen führt. Die einzelnen Elemente verlieren dabei ihre zugehörigen Bedeutungen und verschmelzen in neuer Kombination zu Bildern, welche die Wahrnehmung des Betrachters neu ordnen. Auch Hyuna Kim gibt dem Betrachter Rätsel auf, die jedoch ebenso ungelöst und phantastisch bleiben wie die Träume selbst. Zu dem, was der Betrachter sieht, spinnt er sich seine eigene Geschichte, die in Bezug zu seinen eigenen Träumen oder verschwommenen Erinnerungen steht.



Gregor Gaida *Teilen und Herrschen*, 2005,
je ca. 160 x 240 x 130 cm, Holz bemalt, Zement



Gregor Gaida · *E*, 2009, 50 x 75 x 65 cm, Acrylharz, Stoff, Gemeinschaftsarbeit mit Hinrich Brockmüller (Stoff)



Gregor Gaida
Lateral IV, 2007,
120 x 65 x 40 cm,
Aluminium bemalt, Stoff,
Draht



Gregor Gaida

Gregor Gaida

Gregor Gaida

Gregor Gaida *Kind und Stier*, 2007, Art.Fair 2007, Galerie Epikur



Gregor Gaida

1975 geboren in Polen
1994-99 Ausbildung zum Zahntechniker
1999-02 Ausbildung zum Holzbildhauer
seit 2003 wohnt und arbeitet in Bremen
2003 Studium Freie Kunst/Bildhauerei
an der Hochschule für Künste (HfK)
in Bremen bei Prof. B. Altenstein
2006-08 zusätzlich in der Klasse von Prof.
Karin Kneffel an der HfK Bremen
seit 2006 Nebenhörerschaft bei Prof. Pia
Stadtbäumer an der Hochschule
für bildende Künste in Hamburg

Ausstellungen (Auswahl)

- 2009 Bonn, Kunsthalle der Bundesrepublik Deutschland, Galerie der Besten. Kunststudentinnen und Kunststudenten stellen aus (K)
Zürich, Galerie Widmer + Theodoridis, Ich werfe einen Blick
Bremen, Galerie Gavriel, Fall of Ham
Rotenburg, Kunstturm, Babel
- 2008 Wuppertal, Galerie Epikur, Gruppenausstellung Wagnis Wirklichkeit
Delmenhorst, Haus Coburg, Gruppenausstellung Gute Aussichten (K)
Mexiko, Skulpturenprojekt Merida, Gruppenausstellung Hermandades Escultóricas Alemania México. Diálogo Estético 2008 (K)
Bremen, Galerie Gavriel, Gruppenausstellung Vorwand
- 2007 Wuppertal, Galerie Epikur, Gruppenausst. Von der Schönheit des Alltäglichen (K)
Berlin, Schiller Palais, Gruppenausstellung Laterale
Bremen, Galerie Gavriel, Gruppenausstellung Miteinander
Wuppertal, Galerie Epikur, Gruppenausstellung Realität als Material (K)
- 2006 Berlin, BoulevardART, Kunstherbst
Wuppertal, Galerie Epikur, Gruppenausstellung Realität und Sichtbarkeit (K)
Herne, Kunstverein Flottmann-Hallen, Gruppenausstellung Über Kopf (K)
Bremerhaven, Städtisches Museum, Gruppenausstellung, Kunst an der Kante, Generationen
Rendsburg, Internationale Ausstellung in der Carlshütte Nord Art
Herne, Flottmann-Hallen, Serendipity 26 views Auswahlausstellung der Stiftung Cusanuswerk (K)
Bremen, Dom, Gruppenausstellung Am Ende Kunst
- 2005 Bremen, Liebfrauenkirche, Gruppenausstellung Apokalypse
Bremen, St. Stephani Kirche, Gruppenausstellung Paradies
- 2004 Sarajewo, Kunstakademie, Gruppenausstellung sva bronze
- 2000 Niebüll, Projekt Döttgebüll, jährliche Organisation und Teilnahme am Symposium
-2005 bildender Künstler auf dem Kulturhof Döttgebüll

Messebeteiligung mit der Galerie Epikur

- 2008 Karlsruhe, Art Karlsruhe Köln, Tease Art Fair
2007 Köln, Liste Köln Karlsruhe, Art Karlsruhe
2006 Köln, Art.Fair



Thomas Schiela · *Art Karlsruhe 2008, Galerie Epikur*



Thomas Schiela · Bangkok street kitchen, I-08, II, 2008, Aquarell auf Leinwand, 140 x 270 cm



Thomas Schiela · *Moersfestival blaues Zelt*, Aquarell, 50 x 65 cm, 2009



Thomas Schiela · *Bangkok, Gecko Bar, 1-08, 2009, Aquarell auf Leinwand, 140 x 230 cm*



Thomas Schiela

1966 in Duisburg geboren
 1992-93 Gerrit Rietveld Akademie, Amsterdam
 1993-97 Kunstakademie Münster, bei Ingrid Roscheck und Gunther Keusen
 1996 Meisterschüler

lebt und arbeitet in Xanten

Ausstellungen (Auswahl)

- | | |
|---|--|
| <p>2009 Kunstverein Emmerich, (Einzel)
 Art Karlsruhe, Galerie Epikur</p> <p>2008 Kunstverein Emmerich
 Wagnis Wirklichkeit, Galerie Epikur
 Galerie Ahlers, Göttingen
 Art Fair 21, Galerie Epikur, Köln
 Kunstverein Unna (Einzel)
 Galerie Ahlers, Göttingen (Einzel)
 Art Karlsruhe, Galerie Epikur</p> <p>2007 Art Fair 21, Galerie Epikur, Köln
 Gesellschaft für Bildende Kunst Trier,
 Galerie Palais Walderdorff (Einzel) (K)
 eins, zwei, drei, Galerie Ahlers, Göttingen
 Große Kunstausstellung NRW,
 Kunstpalastr, Düsseldorf (K)</p> <p>2006 Später spielt Seymour Likely, montanaberlin,
 Berlin (Einzel)
 zutiefst oberflächlich, montanaberlin,
 Berlin
 KUBOSHOW, Herne</p> <p>2005 Kunstbombe, Herne
 Förderpreis der Stiftung Kunst und Kultur der
 Stadtparkasse
 Magdeburg, Stadtparkasse Magdeburg</p> <p>2004 Kunstbombe, Herne</p> <p>2003 Lucas-Cranach-Preis, Wittenberg (K)
 Kunstbombe, Herne</p> | <p>2002 10. Salon der Künstler, Museum Kurhaus,
 Kleve
 Aquarelle, Kunstverein Xanten (Einzel)</p> <p>2001 2. Internationale Aquarellbiennale,
 Kunststation Kleinsassen, Kleinsassen (K)</p> <p>2000 Lustrum I, Galerie Münsterland e.V.,
 Emsdetten (K)</p> <p>1999 Siegfried, Kunstverein Xanten, Regionalmuseum,
 Xanten (K)</p> <p>1998 Blauhaus, Xanten</p> <p>1997 Family, Galerie Hame-Diehl, Düsseldorf
 Loft, Köln
 Rhenania, Köln
 Große Kunstausstellung NRW, Kunstpalastr,
 Düsseldorf (K)</p> <p>1996 Spektakel 96, Westfälisches Landesmuseum,
 Münster (K)
 Unterwegs, 25 Jahre Kunstakademie Münster,
 Künstlerwerkstatt Lothringer Straße,
 München (K)
 Karl-Schleswig-Preis, Städtisches Museum
 Gelsenkirchen (K)
 In westfälischen Schlössern, Haus Opherdicke,
 Unna (K) (Einzel)
 Förderpreisausstellung der Kunstakademie
 Münster</p> <p>1994 Spektakel 94, Museum Dortmund</p> |
|---|--|



Hyuna Kim *Ohne Titel*, 2007, *Mischtechnik auf Leinwand*, 18 x 24 cm





Hyuna Kim *Ohne Titel*, 2007, *Mischtechnik auf Leinwand*, 18 x 24 cm



Hyuna Kim

28. 1. 1976 geboren in Korea

1994 - 1998

Studium der Freien Kunst an der Kyonggi Universität in Korea (Diplom)

1998 - 2000

Studium der Freien Kunst an der Kyonggi Universität in Korea (Meisterschülerin)

2002 - 2008

Studium der Freien Kunst an der Hochschule für Künste Bremen bei David Bade und Prof. Karin Kneffel

2007

Diplom bei Prof. Karin Kneffel

2008

Meisterschülerin bei Prof. Karin Kneffel

Einzelausstellungen

2008 Galerie Herold in Bremen

2007 „spielen“, Galerie Gavriel in Bremen

2007 Galerie Atelierhof in Bremen

Gruppenausstellungen-Projekte

2008 „Berliner Liste“ Kunstmesse Berlin

„Bremer Kunst-Inkognito“,

Sparkasse Bremen

„Meisterschüler-Kunst Parkt 08“,

Brepark Parkhaus Bremen

„A Summer Night's Dream“,

Janinebeangallery Berlin

„Meisterschüler-Ausstellung“,

Städtische Galerie Bremen

„Open Weekend“, Janinebeangallery Berlin

„Tease“ Art Fair Cologne,

Projekt „von 9 bis 9“, Janinebeangallery Berlin

„Kabinette“, Janinebeangallery Berlin

Kunstpreis „Wasser“ (Auswahl),

Galerie des Künstlerhauses Hamburg

2007 „Kleine Oase“, Botschaft der

Republik Korea Berlin

Kunstpreis „Wasser“ (Auswahl),

Preisträger-Ausstellung Hamburg

13. Kunstausstellung des Andreas-

Kunstpreis „NATUR – MENSCH“

(Auswahl), Ausstellung in Harz

2007 „Das kleine Format“,

Galerie Kramer Bremen

Imke Folkerts Preis für bildende Kunst Ostfriesland

Festival der Phantasie, Projektausstellung HfK Bremen

Diplomausstellung, Galerie der Hochschule für Künste Bremen

„Anonyme Zeichner 6“ (Auswahl)

Meinblau Kunst-Atelierhaus Berlin

„miteinander“ 15 Positionen der

Klasse Karin Kneffel

Galerie Gavriel Bremen

2006 Kubo (Ausw.), Die Kunstmesse, Herne

Von 1001 Nacht bis Utopia- „Wege ins Paradies- Sehnsucht“, Übersee-Museum Bremen

„Apokalypse“, St. Petri Dom Bremen

2005 „Apokalypse“, Unser Lieben Frauen Kirche, Bremen

„Paradies“, St. Stephani-Kirche, Bremen

2004 „Correspondence“ Kulturproject Bremen-Riga Villa Ichon Bremen

Profile Intermedia 7, Bremen

2003 „Plantage“ Galerie der Hochschule für Künste Bremen

Galerie Epikur Wuppertal

HP Nacke
Friedrich-Engels-Allee 165
42285 Wuppertal

Telefon 0202 88 70 11
Fax 0202 8 31 67
Mobil 0171 32 35 238

Öffnungszeiten
Di - Fr 14-19 Uhr
Sa 13-18 Uhr
und nach Vereinbarung

www.galerie-epikur.de
info@galerie-epikur.de